

– Ist der Bundesrat nicht auch der Meinung, dass die zum Teil momentan laufenden kantonalen Revisionen der Gesamtverteidigungskonzeptionen der eidgenössischen Gesetzgebung widersprechen?

Im Kanton Bern soll beispielsweise die Arbeitsdienstpflicht für das Personal im Gesundheitssektor eingeführt werden, was einem Teildienstobligatorium für Frauen entspricht.

M. Delamuraz, conseiller fédéral: Vous savez qu'il y a eu une très vaste consultation sur la participation de la femme à la défense générale et que le Conseil fédéral, le 15 mai dernier, a examiné très soigneusement les résultats de cette consultation. Il en a éliminé toutes les variantes qui comprenaient, sous une forme ou sous une autre, l'obligation de servir. En cela, il se conformait aux résultats de la consultation. Dès lors, le Conseil fédéral a chargé son Office central de la défense de n'étudier plus en détail que des solutions fondées exclusivement sur le volontariat. J'insiste sur ce point, parce que l'on aurait pu imaginer d'autres solutions. En revanche, dans l'une ou l'autre des variantes qui sont présentées, il y a une formule d'obligation, non pas de servir, mais de recevoir une brève instruction de base. Et c'est cela, Madame Gurtner, qui a fait l'objet d'une des missions à l'Office central de défense; il s'agit d'étudier une solution comprenant, non pas un service, mais une instruction de base obligatoire. Cela correspond aussi aux tendances qui se dégagent des réponses à la consultation que nous avons dépouillées il y a quelque temps.

Si, après cette étude, le Conseil fédéral retenait la solution comprenant une instruction obligatoire à l'échelon fédéral en temps de paix, il proposerait aux Chambres de prendre une décision allant dans ce sens en vue de modifier la Constitution fédérale. Cette proposition vous serait soumise, puis elle le serait au peuple et aux cantons.

Telle est la substance de ma réponse qui vous renseigne d'une manière très rassurante sur l'état des compétences du Conseil fédéral, des Chambres, du peuple et des cantons.

Question 20:

Pini. Schwerverkehr – Trafic des poids lourds

Compte tenu de la situation où se trouvent actuellement les poids lourds de notre pays après l'institution de la redevance prélevée dans ce secteur, je demande au Conseil fédéral de dire s'il est disposé, dans le cadre de l'ordonnance d'exécution du 12 septembre 1984, à revoir le cas des routiers ne se déplaçant que sur de courtes distances et qui doivent subir les effets d'une taxation forfaitaire souvent disproportionnée à la fréquence de leurs services locaux au cours de l'année de travail à laquelle cette taxation se réfère.

Bundesrat Stich: Artikel 17 der Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung hat eine jährliche, also pauschale leistungsunabhängige Schwerverkehrsabgabe eingeführt. Der Bundesrat ist zwar ermächtigt, bestimmte Fahrzeuge von der Abgabe zu befreien gemäss Artikel 17 Absatz 4. Davon hat er in Artikel 3 der Verordnung denn auch Gebrauch gemacht. Es ist ihm aber nicht möglich, den von der Bundesversammlung entgegen seinem Vorschlag getroffenen Grundsatzentscheid für eine leistungsunabhängige Schwerverkehrsabgabe durch Sonderregelungen im Sinne von Artikel 17 Absatz 4 rückgängig zu machen. Das würde er indessen tun, wenn er, entsprechend den Vorstellungen des Fragestellers, alle Lastwagen, die nur im Lokal- oder Regionalverkehr verwendet würden, ganz oder teilweise von der Abgabe befreite. Der Bundesrat war sich der Nachteile einer leistungsunabhängigen Schwerverkehrsabgabe bewusst und hat deshalb 1980 eine leistungsabhängige Abgabe vorgeschlagen. Um den im In- und Ausland laut gewordenen Kritiken Rechnung zu tragen, hat er kürzlich das EVED beauftragt, gestützt auf den neuen, aber noch nicht beschlossenen Verfassungsartikel für eine koordinierte Verkehrspolitik eine Botschaft auszuarbeiten, um

unter anderem eine leistungsabhängige, zweckgebundene Schwerverkehrsabgabe einzuführen.

Question 21:

Carobbio. Bankgeheimnis. Empfehlung der OECD Secret bancaire. Recommandation de l'OCDE

Selon des informations parues dans la presse, l'OCDE serait en train d'étudier l'adoption d'une recommandation destinée aux membres de l'organisation et visant à limiter sensiblement le secret bancaire en faveur des autorités fiscales nationales et des autorités des pays de l'OCDE. En janvier dernier, le secrétariat de l'OCDE aurait en outre invité par lettre les pays intéressés à soutenir le projet de recommandation.

Je demande au Conseil fédéral de dire quelle est la teneur de ce projet sur le secret bancaire et dans quelle mesure le gouvernement suisse est disposé à le soutenir.

Bundesrat Stich: Im Herbst 1977 hatte der OECD-Rat eine Empfehlung über die Steuervermeidung und Steuerhinterziehung angenommen. Darin wurde eine ganze Reihe von Zielen festgelegt. Insbesondere ging es darum, wo nötig, das Instrumentarium zu verbessern, um der Steuervermeidung und Steuerhinterziehung innerstaatlich und zwischenstaatlich entgegenzuwirken. Als Mittel dazu wurden vor allem ein verstärkter Informations- und Erfahrungsaustausch genannt. Ferner wurde das Fiskalkomitee beauftragt, seine Arbeiten im Hinblick auf die Realisierung dieser Ziele fortzusetzen und dem Rat geeignete Vorschläge zur Intensivierung der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten auf diesem Gebiet vorzuschlagen.

Die vom Fiskalkomitee eingesetzte Arbeitsgruppe Nummer 8 «Steuerflucht und Steuerbetrug» hat dieses Mandat übernommen. Ergebnis ihrer Arbeiten ist ein OECD-Papier sowie als dessen integrierender Bestandteil die vom Fragesteller angesprochene Empfehlung. Darin werden Fragen im Zusammenhang mit dem Missbrauch des Bankgeheimnisses und dessen Einfluss auf die korrekte Steuererhebung behandelt. Da es sich bis zur Genehmigung durch den OECD-Rat um ein internes Papier handelt, ist es dem Bundesrat heute nicht möglich, sich über Einzelheiten zu äussern. Er kann aber immerhin die Zusicherung abgeben, dass er in Würdigung sämtlicher wirtschaftlicher und politischer Umstände denjenigen Entscheid treffen wird, der den Interessen unseres Landes am besten dient.

Frage 22:

Dünki. Welt-Währungssystem. Verbesserungen Système monétaire international. Améliorations

Am 21. Juni 1985 wird in Tokio auf Ministerebene ein Treffen des Zehnerklubs stattfinden, dem die Schweiz seit 1984 als Vollmitglied angehört. Haupttraktandum bildet eine Studie über mögliche Verbesserungen des internationalen Währungssystems. Anlässlich des schweizerischen Beitritts zum Zehnerklub hat der Bundesrat ausdrücklich auf unsere Grundsätze in der Entwicklungspolitik hingewiesen.

1. In welcher Hinsicht wird der Bundesrat in Tokio die entwicklungspolitischen Grundsätze der Schweiz in seine währungspolitische Stellungnahme einfließen lassen?

2. Hat der Bundesrat die Absicht, dem Ruf der Entwicklungsländer nach einer Revision des Weltwährungssystems in seiner Stellungnahme Rechnung zu tragen?

Bundesrat Stich: Anlässlich des Beitritts unseres Landes zu den Allgemeinen Kreditvereinbarungen des Internationalen Währungsfonds und somit zum Zehnerklub hat der Bundesrat auf die Grundsätze der schweizerischen Entwicklungspolitik hingewiesen. Die schweizerische Delegation, die an der Ausarbeitung des Berichtes des Zehnerklubs über mögliche Verbesserungen des internationalen Währungssy-